



### **Perspektiven der Netzökonomie** Beiträge zu Ehren von Günther Knieps

Stocker, Volker | Birke, Franziska | Brunekreeft,  
Gert | Weiß, Hans-Jörg (Hrsg.)

Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2023  
Reihe Freiburger Studien zur Netzökonomie, hrsg.  
Von Günther Knieps, Band 23  
231 S., gebunden, 49,00 Euro  
ISBN 978-3-7560-0497-3

Das insgesamt 231 Seiten umfassende Werk beschäftigt sich mit neueren Ansätzen und Konzepten der sogenannten Netzökonomie. Der Band wurde von Volker Stocker, Franziska Birke, Gert Brunekreeft und Hans-Jörg Weiß zu Ehren von Günther Knieps herausgegeben. Er umfasst zehn Einzelbeiträge zum Thema, einen einführenden Abschnitt und ein längeres Vorwort. Das Buch liegt, wie aktuell üblich, sowohl in gedruckter Form als auch als PDF-Datei vor. Neun dieser elf Beiträge nehmen eine volkswirtschaftliche Perspektive ein. Die Beiträge sind teilweise in deutscher und teilweise in englischer Sprache verfasst. Jeweils ein Beitrag ist betriebswirtschaftlich bzw. wirtschaftshistorisch geprägt. Die Beiträge sind, soweit ich das als Wirtschaftsinformatiker und Management-Forscher einschätzen kann, gut fundiert, innovativ, gut lesbar und von praktischer Relevanz.

Produkte und Dienste der Medienindustrie werden zunehmend über das Internet angeboten. Vom Titel ausgehend könnte man daher vermuten, dass sich in diesem Buch auch Beiträge zur Ökonomie des Internets finden. Klassische Themen der Internetökonomie sind die Theorie der Netzeffekte oder die verbesserten Möglichkeiten der Preisdifferenzierung. Leider wird dieses Themenfeld in diesem Sammelband nicht adressiert. Vielmehr interpretieren die Autoren den Begriff der Netzökonomie als Ökonomie netzbasierter Industrien.

Allerdings finden sich in dem Buch drei Beiträge, die aus Sicht der Medienindustrie zumindest mittelbar Relevanz haben. Einmal ist dies der Beitrag von Falk von Bornstaedt zur Preisbildung im Internet. Konkret beschäftigt sich dieser Beitrag mit der Bepreisung der Zusammenschaltung der Distribution von Videodiensten. Ebenfalls durchaus relevant für die Perspektive der Medienindustrie ist der Beitrag von Patrick Zenhäusern zum Zugang zu Datenmärkten. Im Detail geht es hier um die Weiterentwicklung des Wettbewerbsrechts. In eine ähnliche Richtung geht der Beitrag von Johannes Bauer. Er beschäftigt sich mit der Leistungsfähigkeit flexibler („agiler“) Regulierungsansätze.

Alle drei genannten Beiträge, wie durchweg alle Beiträge des Buchs, setzen ein solides ökonomisches Grundwissen voraus. Wer dies hat, der wird sie mit Gewinn lesen. Dies gilt umso mehr, da die Autoren durchweg dem in der Ökonomie immer wieder zu beobachtenden Trend der „Überformalisierung“ keinesfalls erliegen.

**Prof. Dr. Thomas Hess**  
Ludwig-Maximilians-Universität München